

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Witz-Ecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Witz-Ecke**  
VON FRITZ HERDI

**Hat** Ihr Nachbar immer noch so bedenklich viele Schulden?»  
«Oh nein, bedeutend weniger als früher. Aus dem Größten hat er sich herausgeheiratet.»

**Die Party-Gastgeberin** spät zu ihrem Mann: «Erzähl doch bitte noch aus deinen Militärdienstzeiten, damit die Gäste endlich aufbrechen!»

**Chef** zu einem Angestellten: «Hören Sie bitte endlich auf, in der ganzen Bude mit Ihren Vorschlägen zur Verbesserung des Arbeitsklimas zu hausieren! Damit versauen Sie das ganze Klima.»

**Ein Zöllner** zum Kollegen: «Heute sollten wir wieder einmal besonders gründlich kontrollieren. Unser Zigarettenvorrat ist praktisch aufgebraucht.»

**Der Hotelgast** erwacht, weil er jemanden an seine Zimmertür klopfen und rufen hört: «Hallo, kom-

men Sie bitte sofort heraus, es ist dringend, in der zweiten Etage ist Feuer ausgebrochen!» Darauf der Gestörte unmutig: «Was fällt Ihnen eigentlich ein? Ich bin als Gast hier, nicht als Feuerwehrmann.»

**Ein fülliger Mann** zu seinem Freund: «Habe ich dir schon erzählt, dass ich seit vierzehn Tagen Reitstunden nehme?»  
«Nein, viel Glück dabei! Aber warst du nicht viele Jahre lang gegen Tierquälerei?»

**Herr Müller**

... interessant, interessant: Dank unserem Alter, Herr Müller, hätten wir im kommenden Wintersemester die Möglichkeit, in Bern oder Zürich ein Medizinstudium zu beginnen!



**HARTE WAHRHEITEN**

Aus: «Das endgültige zynische Lexikon. Ein Alphabet harter Wahrheiten, zugemutet von Jörg Drews & Co», Haffmans Verlag, Zürich

**MÄNNER**  
Alle Männer sind Diebe, ausgenommen unser Vater und der Mann, mit dem wir gerade reden. PITIGRILLI

Tief in seinem Innern weiss jeder Mann, dass er ein wertloser Misthaufen ist. Er ist geil wie ein Vieh und schämt sich deswegen zutiefst. VALERIE SOLANAS

**MILITÄR**  
Uniform tragen, die die Blicke auf sich lenkt, Meldungen entgegennehmen, sich über Karten beugen, mit Gefolge durch Mannschaftsstuben und über weite Plätze traben – verfügen, besichtigen, bombastisch reden («ich befehle nur einmal» – es handelt sich um Latrinenreinigen), das schafft die Vorstellung von Raumausfüllung, individueller Expansion, überpersönlicher Auswirkung, kurz jenen Kom-

plex, dessen der durchschnittliche Mann bedarf. GOTTFRIED BENN

Darwin verlieh den kämpfenden Haufen naturwissenschaftliche Fahnenbänder und Embleme: Kampf ums Dasein – Auslese der Starken – Überleben des Passenden – nun trat der Parademarsch neben den Satz vom Grunde. GOTTFRIED BENN

**MILITÄRSEELSORGER**  
Das Amt «Militärseelsorger» besagt schon, dass es sich beim Militär um eine spezielle Art von Seele handelt. WERNER SCHNEYER

**MITGEFÜHL**  
Ich habe wenig Mitgefühl für Kollektivunglücke. Niemand beklagt mein Elend, mögen die anderen sehen, wie sie mit dem ihren zurecht kommen. Ich gebe der Menschheit zurück, was sie

mir gibt: Gleichgültigkeit. Geh zum Henker, Herde, ich gehöre nicht zum Schafstall! GUSTAVE FLAUBERT

**MORAL**  
Wer die Moral hat, hat die Qual. ANONYM

Moral ist der instinktive Widerwille einer Mehrheit. D. H. LAWRENCE

Wer Geld hat, wird gesund, wer Macht hat, schwört richtig, wer Gewalt hat, schafft das Recht. GOTTFRIED BENN

Moral ist gut, Erbschaft ist besser. THEODOR FONTANE

Ich stelle eigentlich nur eine moralische Forderung an die Menschheit, aber eine ziemlich strenge: dass sie mich lieben soll. LARS GUSTAFSSON